Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **54 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8½% des Gesamtseidenverbrauchs im abgelaufenen Jahr. Die kriegsbedingte Nachfrage, die auch eine beträchtliche Ausfuhr brasilianischer Seide nach den Vereinigten Staaten ermöglichte, wird nun der brasilianischen Rohseidenindustrie zum Verhängnis, da sie heute, nach dem Wiedereinsetzen der asiatischen und italienischen Seidenzufuhr, in bezug auf Preis und Qualität nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Wie immer in solchen Fällen wird nun das Ausland beschuldigt, Dumpinggeschäfte zu betreiben und dabei insbesondere der italienischen Rohseidenindustrie vorgeworfen, daß sie mit ihren billigen Preisen die brasilianische Seidenzucht zugrunde richte. Tatsächlich mußten in Brasilien eine Anzahl Seidenspinnereien geschlossen und die weitere Anpflanzung von Maulbeerbäumen eingestellt werden.

Die Erfahrungen, die nunmehr Brasilien machen muß, sollten für andere Länder eine Mahnung sein, denn der Weltbedarf an Seide ist beschränkt und gegen früher kleiner geworden, und der gewaltige Abschlag in den Seidenpreisen endlich, der an sich ja nichts Neues ist, aber doch deutlich die Risiken zeigt, die mit der Seidenzucht und der Verarbeitung von Seide verbunden sind, mahnt zur Vorsicht. Trotzdem hört man bald aus diesem, bald aus jenem Land immer wieder von neuen Versuchen, die Seidenzucht einzuführen, wobei allerdings stets die Unterstützung des Staates verlangt wird. Das Beispiel Brasiliens dürfte nun wohl ernüchternd wirken.

An Bestrebungen, die Seidenzucht auch in der Schweiz wieder aufleben zu lassen, hat es insbesondere im letzten Weltkrieg wieder nicht gefehlt. Die Fachkreise haben von solchen Unternehmungen, wie namentlich auch von einer Heranziehung öffentlicher Mittel, stets abgeraten und die Erfahrung hat ihnen Recht gegeben.

Australien — Der Gang der Wollverkäufe. Einem kürzlichen Bericht des National Council of Wool Selling Brokers (Landesrat der Wollverkaufsagenten Australiens) bezifferte sich die Anzahl der Wollballen, die zwischen dem 1. Juli 1946 und 31. Januar 1947 in die Magazine des genannten Rates eingeliefert wurden, auf 2 538 798. Hievon wurden im gleichen Zeitraume 1 527 949 Ballen verkauft. Von diesen letzteren wurden aber nur 6116 verschifft. 1 004 733 der verkauften Ballen befinden sich noch in den Magazinen und warten auf Transportgelegenheiten. Der Durchschnittspreis der für ungewaschene Wolle erzielt wurde, belief sich auf 23.44 pence (ein penny = rund sieben Schweizerrappen) je Gewichtspfund (450 g), und für gewaschene Wolle auf 40.40 pence je Gewichtspfund. -G. B.-

Vereinigte Staaten — Erhöhung des Baumwollpreises. Die Mitte Februar erfolgte Halbierung der Exportsubvention auf Rohbaumwolle von 4 auf 2 cents (1 cent = 4,25 Schweizerrappen) je Gewichtspfund (450 g) wird den Durchschnittseinkaufspreis für Rohbaumwolle um rund 1.25 cent je Gewichtspfund erhöhen. -G. B.-

Markt-Berichte

Vom aegyptischen Baumwollmarkt

Originalbericht aus Kairo.

Kairo, Ende Februar 1947. Die Marktbewegung ist ausgesprochen lebhaft, wovon, soweit es sich um kurzfaserige Sorten handelt, in erster Linie Ashmouni und Zagora, von den langfaserigen Sorten Ménoufi profitieren. Trotz des relativ sehr beträchtlichen Umfanges der getätigten Abschlüsse bleibt jedoch auch das Angebot sehr erheblich, so daß die gesteigerte Nachfrage in der Preisbewegung nur wenig zum Ausdruck kommt. Daher hat der — vielleicht übertriebene — Optimismus, der noch zu Anfang des Jahres bei den Besitzern der großen Lagervorräte vorherrschte, einer gewissen Ernüchterung Platz gemacht, die nicht mehr auf eine kräftige Erholung der Preise rechnet. Die Folge davon ist, daß die Lagerhalter ihre Vorräte loszuschlagen wünschen, in der Erwartung, ihre Lager aus den inneren Beständen Aegyptens unter günstigeren Bedingungen wieder auffüllen zu können. Im einzelnen ergibt sich nach Sorten geordnet folgendes Bild:

Karnak. Die Nachfrage nach Karnak gilt vor allem den Qualitäten FGF bis G/FG, während FG ziemlich und die noch feineren Qualitäten (FG und darüber) total vernachlässigt sind. Für FGF wurden Tall. 40.50, für FGF/G Tall. 41.75/42, für Good Tall. 42.75/43 und für G/FG Tall. 43.50/75 bezahlt. In FG fanden einige wenige Abschlüsse zu Tall. 44.75/45 statt.

Ménoufi. Ziemlich lebhafte Nachfrage galt der Qualität FG zum Preise von Tall. 44/44.25 und der Qualität G/FG zum Preise von Tall. 42.50. Die Qualität Good wurde zum Preise von Tall. 41.25 abgesetzt.

Ashmouni. Die Nachfrage war außerordentlich lebhaft und umfaßte alle Qualitäten von FGF bis FG. Durch den Preissturz der amerikanischen Baumwolle ermäßigte sich allerdings in den letzten Tagen der Preis für alle Qualitäten um einen halben Tallari. Die Notierungen bzw. die erzielten Preise betrugen: FGF/G Tall. 42.25/50, Good Tall. 44.50, G/FG Tall. 45.75, FG Tall. 47.25.

Guiza 7. Einzelne Abschlüsse kamen zustande in den Qualitäten G und G/FG zum Preise von Tall. 43.25 und 44.50.

Zagora. Bei den Abschlüssen in dieser Sorte wurden folgende Preise erzielt: Good Tall. 44 — G/FG Tall. 45 — FG Tall. 46.

Insgesamt wurden in der Berichtswoche 16 701 Ballen verkauft gegen 9 289 Ballen in der Vorwoche.

Export. Nach einer Aufstellung vom 31. Dezember 1946 wurden in den ersten vier Monaten der laufenden Saison 2 146 000 Kantar gegen 861 000 Kantar im gleichen Zeitraum der vorhergehenden Saison exportiert. Die Zusammensetzung des Exportes nach Sorten geht aus nachstehender Uebersicht hervor:

	Saison 1946/47 Kantar (44,5 kg)	Saison 1945/46 Kantar (44,5 kg)
Karnak	871 000	261 000
Guiza 7	139 000	88 000
Ménoufi	80 000	—
Sakel	48 000	2 000
Amoun	5 000	—
Malaki	30 000	1 000
Maarad	30 000	9 000
Sakha 4	7 000	—
Guiza 30	5 000	—
Guiza 23	2 000	—
Ashmouni/Zagora	95 000	500 000
Verschiedene	41 000	5 000
Total	2 146 000	861 000

In der Berichtswoche wurden 18 469 Ballen exportiert, und zwar (in der Reihenfolge der exportierten Quantitäten) nach Indien, Italien, der Tschechoslowakei, den Vereinigten Staaten, dem Libanon, Frankreich, Dänemark, Jugoslawien, Palästina, Australien, Südafrika und der Schweiz.

Indische Spinner, die soeben in Alexandrien eingetroffen sind, verhandeln über einen Abschluß von 15 000 Ballen. Mit den Vereinigten Staaten sind sehr aussichtsreiche Verhandlungen im Gange, um die Ausfuhr von 50 000 Ballen Karnak zu ermöglichen.